

**Zeitschrift:** ZeitBild  
**Herausgeber:** Schweizerisches Ost-Institut  
**Band:** 29 (1988)  
**Heft:** 23

**Artikel:** Gorbatschow gestärkt  
**Autor:** Sager, Peter  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-1094272>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 18.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Gorbatschow gestärkt

Soweit es auf die personelle Zusammensetzung der obersten Parteiführung in der Sowjetunion ankommt, kann Gorbatschow die nächste Etappe der Perestrojka gestärkt in Angriff nehmen.

Eben wurde der Entwurf für eine neue Verfassung der UdSSR veröffentlicht und damit zur Diskussion im Volk gestellt. Es gehört zu den Neuerungen der Perestrojka, dass nunmehr in einem gewissermassen allgemeinen Vernehmlassungsverfahren jedermann Stellung nehmen und Anträge einreichen kann. Es ist denkbar, dass die unerwartet kurzfristige Einberufung des Zentralkomitees am

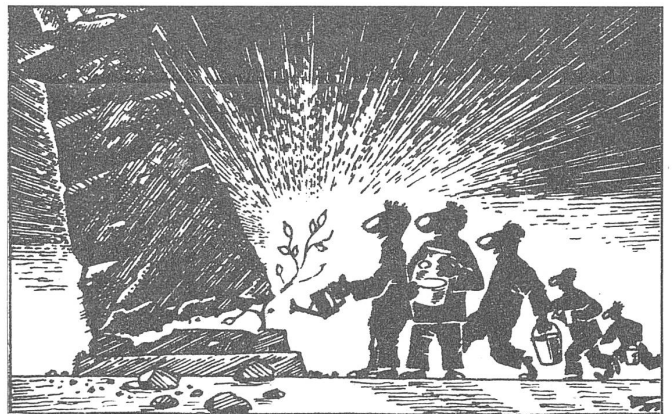
30. September und des Obersten Sowjets tags darauf zu Sitzungen, die je höchstens eine Stunde dauerten, mit der geplanten Veröffentlichung des Verfassungsentwurfs in einem Zusammenhang stehen.

Über diese beiden Sitzungen ist sehr viel spekuliert worden. War es eine Massnahme, um Flexibilität zu demonstrieren und die Dringlichkeit von Umstellungen auch weiter unten auf der Hierarchie zu unterstreichen? War Michail Gorbatschow, KPdSU-Generalsekretär und designierter Staatspräsident, von einer Opposition in einem inneren Machtkampf bedrängt? Sollte ein Präjudiz geschaffen werden für den mittlerweile zur ordentlichen Sitzung einberufenen Obersten Sowjet,

Schtscherbizki. Die Haltung der übrigen fünf ist schwer auszumachen. N. I. Ryschcow ist Ministerpräsident; er und N. N. Sljunktow gelten als Technokraten und Anhänger rascher Wirtschaftsreformen, sind aber zögernd bezüglich politischer Reformen. V. P. Nikonow wurde 1987 ins Politbüro berufen und verhält sich loyal zum Generalsekretär, dürfte aber eher der konservativen Richtung zuzuzählen sein. V. I. Worotnikow gilt bezüglich politischer Reformen als zurückhaltend. L. N. Sajkow, Nachfolger Jelzins als Chef der Moskauer Parteisektion und Sekretär im Zentralkomitee (ZK) scheint eher Ligatschow als Gorbatschow nahestehen. Es könnte sein, dass er zur Nummer 2 aufrückt.



Die neue Pflege des Monuments hat Sprengwirkung. (Karikatur ohne Worte aus «Ogonjok», Moskau, Nr. 42/1988)



dem Parlament der UdSSR? Vermutlich haben alle diese Faktoren mitgewirkt.

Von Interesse ist jetzt ein Versuch zur Beurteilung der Bedeutung dieser Umstellungen.

### Politbüro

Aus dem Politbüro sind Gromyko und Solomenzew ausgeschieden, deren Rücktritt ohnehin auf nächstes Frühjahr erwartet worden war. Neu aufgenommen wurde Vadim Medwedew. Damit fällt die Zahl der Vollmitglieder im Politbüro auf 12.

Zu den engsten Gefolgsleuten von Gorbatschow kann man Schewardnadse, Jakowlew und Medwedew zählen, zu den «Opponenten» Ligatschow, Tschebrikow und

### Sekretariat

Die grosse Frage ist die nach dem Stellvertreter Ligatschows. Er wurde 1985 ins Politbüro gewählt, ist seit 1983 Sekretär des ZK, war Vorsitzender der ausserpolitischen Kommission des Obersten Sowjets und zuständig für die wichtigen Ressorts Ideologie, Parteiorganisation und internationale Beziehungen, die jeweils dem zweitwichtigsten Mann zugeteilt werden. Er scheint diese Zuständigkeiten verloren zu haben und wurde neu zum Vorsitzenden der Landwirtschaftskommission des ZK ernannt.

Das wurde von vielen westlichen Kommentatoren als Zurückstufung Ligatschows interpretiert, der sich zwar für Reformen ausgesprochen, aber zugleich eine wesentlich

langsamere Gangart befürwortet hat. Wegen solcher Äusserungen, namentlich bei Abwesenheiten Gorbatschows von Moskau, wurde er auch als Gegenspieler des Generalsekretärs und Exponent des konservativen Flügels betrachtet.

Indes wird Ligatschow als Verantwortlichem für die Landwirtschaft kaum der Misserfolg beschieden sein, den seine Vorgänger in diesem Amt erfahren mussten. Dank der im Sommer beschlossenen agrarpolitischen Massnahmen – unter anderem Verpachtung von Land an Bauern auf 50 Jahre – kann die sowjetische Landwirtschaft recht rasch beträchtliche Produktionserhöhungen erzielen und das Land von Nahrungsmittelimporten befreien. Ligatschow wird möglicherweise ein Erfolgserlebnis auf dem Weg rascher Reformen zugebilligt, was ihn in die Nähe Gorbatschows rücken wird.

Ungewöhnlich ist die Tatsache, dass jetzt acht Voll- und zwei stellvertretende Politbüro-Mitglieder zugleich ZK-Sekretäre sind. Das deutet auf einen engeren Zusammenschluss an der Parteispitze, womit das Sekretariat stärker dem Politbüro unterstellt wird.

### Auswirkungen

Darüber lässt sich vorläufig nur spekulieren, wobei gewisse Anhaltspunkte doch vorliegen. Überlegungen zur Landwirtschaftspolitik wurden vorweggenommen.

**Aussenpolitik.** A. N. Jakowlew hat Dobrynin als Vorsitzenden der Internationalen Kommission des ZK ersetzt. Da zugleich Ligatschow mit der Verantwortung für die Landwirtschaft betraut wurde, hat sich offenbar Schewardnadse durchgesetzt; er tritt für eine Befreiung der sowjetischen Aussenpolitik von ideologischen Überwucherungen ein.

**Ideologie.** Der neue «Chefideologe» Medwedew hat sich mit sehr pragmatischen und reformfreundlichen Erklärungen eingeführt. Ob er eine Gelassenheit bekundet wie Jakowlew, bleibt abzuwarten. Möglicherweise stellt die Umteilung Jakowlews in die Aussenpolitik auch eine Konzession Gorbatschows an die Dogmatiker dar.

**KGB.** Mit der Ablösung Tschebrikows als KGB-Chef verliert der Geheimdienst die seit 1973 ununterbrochene Vertretung im Politbüro. Als Vorsitzender der neuen ZK-Kommission für Rechtsfragen wird Tschebrikow die eingeleiteten legislatorischen Reformen absegnen müssen. Ob er seinen Einfluss auf das KGB über seinen ehemaligen Stellvertreter und jetzigen Nachfolger Wladimir Alexandrowitsch Krjutschkow ausüben kann, bleibt offen.

Der neue KGB-Chef hat unter Andropow eine recht steile Karriere durchlaufen. Als Andropow 1967 zum KGB-Chef ernannt wurde, nahm er Krjutschkow vom ZK-Sekretariat mit ins KGB und ernannte ihn zum stellvertretenden und hernach zum Vor-

sitzenden der Ersten Hauptabteilung, die für Operationen im Ausland zuständig ist. 1978 avancierte er zum stellvertretenden KGB-Chef und ist jetzt Nachfolger Tschebrikows.

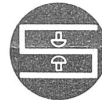
Das neue stellvertretende Politbüromitglied A. I. Lukjanow war bisher als ZK-Sekretär zuständig für die Parteiüberwachung des KGB. Er wurde jetzt auch stellvertretender Vorsitzender im Präsidium des Obersten Sowjets und wird bei den für nächstes Frühjahr anstehenden Neustrukturierungen voraussichtlich mit der Überwachung der Verfassungsmässigkeit betraut werden. Das könnte darauf hinweisen, dass Gorbatschow das KGB langsam in die Zuständigkeit des Obersten Sowjets überführt.

**Parteiapparat.** Als enger Gefolgsmann Gorbatschows gilt G. P. Rasumowski, der entgegen den Erwartungen nicht zum Vollmitglied des Politbüros ernannt wurde. Doch als Vorsitzender der neuen ZK-Kommission für Personalfragen der Partei ist er vermutlich nicht mehr Ligatschow unterstellt und übernimmt damit eine wichtige Aufgabe auch im Hinblick auf die bevorstehende Reorganisation des Parteiapparates.

### Schlussfolgerungen

Alles in allem gesehen hat das Revirement die Position Gorbatschows gestärkt. Zugleich hat er jetzt die volle Verantwortung für den Reformkurs übernommen, zumal er im Frühjahr 1989 auch das neu geschaffene und mit weitgehenden Kompetenzen ausgestattete Amt des Staatspräsidenten übernehmen wird. Die Anzeichen mehren sich, dass der Generalsekretär auf eine langsame Trennung von Parteiorganisation und Staatsverwaltung hin arbeitet. Dafür spricht auch das Ausscheiden Dobrynins aus dem Parteiapparat am 30. September und seine mittlerweile erfolgte Ernennung zum ausserpolitischen Berater nicht mehr des Generalsekretärs, sondern des Staatspräsidenten Gorbatschow. Mit einer derartigen Trennung von Partei und Staat würde in fernerer Zukunft auch die Schwelle abgesenkt, die einem Parteienpluralismus noch im Wege steht. Bemerkenswert ist der Umstand, dass anscheinend keine Stelle geschaffen worden ist, welche für die Nationalitätenpolitik zuständig wäre. Vermutlich behält sich der Generalsekretär die Entscheidungen in dieser heiklen Frage vor. ■

STEIGER  
DRUCK AG  
BERN



Moserstrasse 31  
3014 Bern  
Telefon 031 41 27 75

... Steiger druckt's

## Bestellschein für Zeitbild

Ich bestelle ein Jahresabonnement **Zeitbild** zu Fr. 52.—  
(Ausland sFr. 57.—/DM 68.—). Erscheinungsweise alle zwei Wochen.

Name: \_\_\_\_\_

Vorname: \_\_\_\_\_

Strasse: \_\_\_\_\_

PLZ/Ort: \_\_\_\_\_

Datum, Unterschrift: \_\_\_\_\_

23/88

Bitte einsenden an **Zeitbild**, Postfach, CH-3000 Bern 6